

PRESSEERKLÄRUNG
30. Oktober 2019

Weitere Informationen:
SUSANNE HEINKE

Head of Public Relations
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+49 (0)228 911 96-44, Fax -22
pr@bicc.de
twitter.com/BICC_Bonn

BICC-Jahresbericht 2019 \ **Feldforschung und Beratungsaufenthalte in Regionen mit volatilen Gewaltkonflikten**

Seit seiner Gründung im Jahr 1994 hat sich das BICC (Internationales Konversionszentrum Bonn) zu einem der führenden Institute der Friedens- und Konfliktforschung in Europa entwickelt. Der Jahresbericht 2019 veranschaulicht: Die einzigartige wissenschaftliche Expertise des BICC leitet sich aus empirischen Erkenntnissen ab, die seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vornehmlich durch Feldforschung und Beratungsaufenthalte in Regionen mit volatilen Gewaltkonflikten gewinnen.

„Das BICC hat sich den neuen Herausforderungen gestellt und vielfältige, praxisorientierte Forschungs- und Beratungsprojekte aufgelegt“, würdigt auch Professor **Herbert Wulf**, Gründungsdirektor des BICC von 1994 bis 2001, in seinem Geleitwort die Entwicklung des nun 25-jährigen Friedens- und Konfliktforschungsinstituts.

So untersucht das BICC das Zusammenspiel von **Gewalt, gesellschaftlicher Ordnung und Wandel**. „Ausgangspunkt für unsere Feldforschung in verschiedenen Weltregionen, etwa zum Thema **Flucht, Vertreibung und Mobilität, ist dabei stets die Perspektive der davon betroffenen Menschen**“, hebt **Conrad Schetter**, Wissenschaftlicher Direktor des BICC, hervor. Diesen Gedanken reflektiert auch das Essay zum Jahresbericht, das die Menschenrechte zur „Gretchenfrage“ bei der Stabilisierungspolitik erklärt.

Dieser Blickwinkel wird auch in der Forschungs- und Beratungsarbeit in den weiteren BICC-Forschungsclustern deutlich. Im Cluster **Dynamiken gewaltsamer Konflikte** setzte das BICC 2019 einen Fokus auf nichtstaatliche Gewaltakteure. Seine feldforschungsbasierten Projekte hatten Reintegrationsmaßnahmen in UN-Programmen

oder in Afghanistan, Konfliktodynamiken in der Ukraine aber auch die Radikalisierungsprävention in Nordrhein-Westfalen zum Inhalt.

Bei und **Rüstung und Rüstungskontrolle** wiederum liegt ein Schwerpunkt auf der Beratung von und der Zusammenarbeit mit internationalen und regionalen Organisationen bei der Kleinwaffenkontrolle in Afrika. Ein weiterer widmet sich den Auswirkungen deutscher und europäischer Rüstungsexporte in Konfliktregionen.

Sie finden den zweisprachigen Jahresbericht (barrierefrei auf Deutsch und Englisch) als pdf unter:

<https://www.bicc.de/publications/publicationpage/publication/annual-report-2019-909/>

BICC ist ein außeruniversitärer Think Tank mit einem internationalen Mitarbeiterstab. Es wurde 1994 gegründet und ist Mitglied der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft. Der Forschungsdirektor des BICC hat eine Professur für Friedens- und Konfliktforschung an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität Bonn inne. Das Zentrum erhält eine jährliche Grundfinanzierung des Landes Nordrhein-Westfalen. Zu seinen Drittmittelgebern gehören deutsche und internationale Forschungsinstitutionen, Bundesministerien wie auch internationale Organisationen.